

etwa bis zur Mitte sich erstreckend, an der inneren Apicalecke ein gelbes Fleckchen einschliessend, auf dem Cuneus ein runder Fleck vorne in der Mitte und die äusserste Spitze braunschwarz; die Membran gelblich, die Venen braunschwarz, innen breit und zwei Längsstriche, der eine parallel mit dem Cuneus von der Aussenecke der grossen Zelle bis zum Seitenrande verlaufend, der andere etwas zackig, von der Innenecke derselben Zelle entspringend und in den Aussenrand auslaufend, rauchig schwarz. Auf der Unterseite die Propleuren zum Teil, die Meso- und Metapleuren fast ganz und drei Längsstriche jederseits auf der Unterseite des Hinterkörpers braunschwarz. Die Fühler gelbrot, das erste Glied unten und die Spitze des zweiten breit schwarz, die Beine gelb, auf den Schenkeln drei Ringe, die Spitze der Schienen und des letzten Fussgliedes braun.

Der Kopf ist von vorne gesehen kaum kürzer als die Stirn mit den Augen breit, von der Seite gesehen nur wenig höher als lang. Die unpunktirte Stirn ist deutlich schmaler als der Durchmesser des Auges, hinten gerandet, zwischen den Augen kurz und seicht der Länge nach gefurcht, der Clypeus von der Stirn abgesetzt, convex. Die Loræ schmal, die Kehle mässig kurz. Die Augen sind gross, vorne ausgerandet. Das Rostrum sich bis zu den Hinterecken erstreckend, das erste Glied fast die Vordercoxen erreichend. Die Fühler sind kurz, anliegend behaart, das erste Glied schwach verdickt, fast dreimal kürzer als das zweite, das zur Spitze sehr seicht verdickt und etwas kürzer als der Basalrand des Halsschildes ist (die zwei letzten Glieder mutilirt). Der Halsschild ist am Basalrande fast doppelt breiter als die Länge der Scheibe in der Mitte, fast ebenso viel breiter als der Vorderrand, breit gerundet. Die Seiten sind nach vorne gradlinig verengt, die *Strictura apicalis* fein, aber scharf, an den Seiten von den Augen bedeckt. Die *Calli* sind mässig convex. Die Scheibe ist ziemlich stark gewölbt, nach vorne abfallend, ziemlich dicht und stark punktiert. Das Schildchen ist sehr fein punktiert. Die *Hemielytren* erstrecken sich beim ♂ ziemlich über die Spitze des Hinterkörpers, der *Clavus* und das *Corium* etwas weitläufiger, feiner als der Halsschild punktiert. Die Schienen kurz hell bedornt, das erste Fussglied etwas kürzer als das zweite, dieses kaum kürzer als das dritte. — Long. 6,5 mm.

Durch die eigenartige Farbenzeichnung von allen bekannten Arten der Gattung verschieden. — *Meru*, Regenwald, 3,000—3,500 m. ü. d. Meer, 1 ♂.

#### *Lygus vicarius* n. sp.

Ziemlich gestreckt, glänzend, die *Hemielytren* fast matt, oben kurz gelblich weiss behaart; dunkelgelb, auf dem Halsschilde vor dem Basalrande eine ziemlich breite, zu den Seiten etwas verschmälerte Querbinde und die *Calli* hinten schwarz, das Schildchen schwarz, ein vorne erloschener Längsstrich und die Spitze gelbweiss, die Vorderecken breit dunkelgelb; die *Hemielytren* dunkelgelb, der *Clavus*, das *Corium* und die Basis des Cuneus dicht braun gesprenkelt, die Spitze des letztgenannten braun; die Pleuren ausgehnt und eine Längsbinde jederseits an den Seiten des Hinterkörpers unten braun, auf der Binde an der Basis jedes Segmentes aussen ein gelbes Fleckchen; die Fühler gelb, das erste Glied unten, die Spitze des zweiten und die zwei letzten braun, das dritte an